

# Tragische Winterreise im Haus Oberschlesien

VON LEYLA BUCHHOLZ

**HÖSEL** Am Sonntagabend ließen sich die Zuschauer im Haus Oberschlesien mit auf eine winterliche Reise nehmen. Inszeniert von Marco Vassalli, Bariton, und Stephan Lutermann am Piano wurde Schuberts „Winterreise“ in seiner vollen 24 Stationen beinhaltenden Gänze vorgetragen.

Schon zu Beginn bemerkte Maria Grün, Organisatorin und Vorstandsvorsitzende des Kulturkreises Hösel, erfreut, wie zahlreich die Gäste diesmal erschienen waren, um dem ersten Sonntagskonzert des Jahres beizuwohnen.

## Erlebnisse eines Wanderers

Shuberts Winterreise beschreibt einen Liederzyklus, in dem ein Wanderer die Erlebnisse seiner Reise beschreibt und sich immer wieder in den Sommer und zu seiner Liebsten hinwegträumt. Als romantisches Werk behandelt der Zyklus die Themen Natur und Sehnsucht nach Vergangenen und dem Wunsch, wieder dort zu sein.

Shubert hatte die Gedichte seines Freundes Franz Müller ein Jahr vor seinem eigenen Tod vertont. Schon der Beginn der beschriebenen Reise lässt Tragik erwarten:



Konzert im Oberschlesischen Landesmuseum mit Bariton **Marco Vassalli** und **Stephan Lutermann** am Klavier.  
RP-FOTO: ACHIM BLAZY

„Die Liebe liebt das Wandern, Gott hat sie so gemacht“, lässt Vassalli in der Rolle des Wanderers das Publikum mit schmerzlicher Miene wissen. Wenn er singt, bemerkt man als Zuschauer, dass er das Stück nicht nur vorträgt, sondern sich auch in die Rolle des Reisenden einfühlt und für diesen Moment das Schicksal mit ihm teilt. Lutermann lenkt am Klavier die Gefühle des Publikums, nach Laune des Wanderers wird das Spiel intensiver, fröhlicher, leichter oder auch spannend. Wenn Vassalli von dem Träumen unter dem Lindenbaum, das weithin be-

kannteste Stück aus der Winterreise, singt, findet jeder sich in dem Schatten unter den grünen Blättern wieder.

Doch die schönen Dur-Klänge halten nicht an, als der Reisende von der Post keine Nachricht seiner Liebsten bekommt. Der Wanderer verliert hörbar an Hoffnung, die Melodie wird schwerer und man hört, wie viel Mühe ihm jeder Schritt kostet. Vassalli singt vom stürmischen Wintermorgen, Lutermann verdeutlicht in der Klavierbegleitung in einem schnellen Wechsel zwischen gebundenen Tönen und Staccato die stürmische Unruhe. Der Liederzyklus findet in „der Leiermann“ ein tragisches Ende.

Der Protagonist trifft einen fast erfrorenen Leiermann, der mit seinen tauben Händen unablässig weiterspielt, obwohl ihm keiner Geld geben möchte. Das Stück schließt mit einem Angebot des Leiermanns an den Wanderer ab: „Willst du meiner Liedern deine Leier dreh'n?“ Sind der Leiermann und der Wanderer gestorben?

Ganz sicher kann das Publikum sich nicht sein, doch die musikalische Leistung von Vassalli und Lutermann wurde im Einvernehmen mit Standing Ovations beschlossen.

## LAMPENTRÄUME

Aus Liebe zum Detail

Ausstellung

Beratung vor Ort

Lichtplanung

Lampenschirme

Düsseldorfer Str. 113 - 45481 Mülheim - T.: 0208 - 5940830  
Dorf Saarn Mo - Fr. 10 - 18 und Sa. 10 - 14 Uhr

**DIES UND DAS**  
www.lampentraeume.de ☎ 0208 / 5940830

Es ist genug  
für alle da **Brot**  
für die Welt  
www.brot-für-die-welt.de

RHEINISCHE POST DIENSTAG 18. JANUAR 2011

D2 | RATINGEN

RA-L2